

Initiative „Keine Gentechnik-Versuche in Braunschweig!“

Braunschweig, den 2.5.2009

Presseerklärung anlässlich der drohenden Genmais-Aussaart im vTI

Genmais-Aussaart unterlassen!

Die Initiative „Keine Gentechnik-Versuche in Braunschweig – und auch nicht anderswo!“ fordert die RWTH Aachen auf, die in Kürze beabsichtigte Aussaat von gentechnisch manipuliertem Mais zu unterlassen. „Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, wurde die Mahnwache am Eingang Bundesallee 50, BS-Kanzlerfeld nun seit über einer Woche rund um die Uhr aufrechterhalten“, erklärt Sophie Hinze, die die Mahnwache von Beginn an mit betreut.

„Am 30.4. hat die RWTH Aachen die Ausbringung des Maishybrides MON 89034 x MON 88017 als Versuchs-Freisetzung in das Standortregister eintragen lassen. Laut Gentechnikgesetz (§16a, Abs. 2) kann nun nach 3 Tagen, also ab dem 3. Mai ausgesät werden“, fasst Andreas Riekeberg die Recherche-Ergebnisse der Initiative zusammen. „Diese Aussaat soll auf einer Fläche von 1,12 ha auf dem Gelände des von-Thünen-Institutes geschehen. Nachzulesen ist das im Standortregister des BVL.“ (Quelle: http://apps2.bvl.bund.de/stareg_web/showmeldungen.do?flaecheId=1867)

Imker Heiner Schrobsdorff: „Wir fordern die RWTH Aachen und das vTI sowie alle am Versuch beteiligten Institutionen auf, die Aussaat des gentechnisch veränderten Maises zu unterlassen. Sollte dieser Mais im August zur Blüte gelangen, werden Bienen benachbarter Imker diesen Mais anfliegen, um Pollen aufzunehmen – und dieser Pollen wird sich im Honig wiederfinden. Da der Mais MON 89034 x MON 88017 keine Lebensmittelzulassung besitzt, wird der Honig nach einer Kontamination mit MON 89034x88017-Pollen nicht mehr verkehrsfähig sein.“

Die Initiative fordert auch das BVL auf, die Genehmigung für diese Freisetzung vom 14.5.2008 (<http://apps2.bvl.bund.de/cgi/lasso/fsl/display.lasso?azrki=6786-01-0194>) zu widerrufen. Schrobsdorff weiter: „Bei diesem Versuch fehlen offensichtlich Vorkehrungen gegen die Aufnahme von Pollen durch Bienen mit nachfolgender Kontamination des Honigs, wie sie nach §16, Abs. 2 Gentechnikgesetz notwendig wären.“

Frank Thiem verweist auf die gute Resonanz in der Bevölkerung: „Bei einem Informationsstand im Rahmen des DGB-Maifestes am 1.5. haben viele Hundert Bürgerinnen und Bürger Interesse an Informationen zum Fortgang der Genmais-Experimente gezeigt und ihre entschiedene Ablehnung der Versuche und des Anbaus von GVO-Mais kundgetan.“

„Im übrigen dient auch dieser Versuch der Durchsetzung der Agro-Gentechnik“, formuliert Mirjam Schulze die grundsätzliche Kritik der Initiative, „es ist eine Technik, die die Industrialisierung der Landwirtschaft vorantreibt, zum Nutzen der Agrarchemie-Konzerne geschieht und aus guten Gründen von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wird.“

Für weitere Auskünfte:

Heiner Schrobsdorff, Tel.: 0531 / 2274952

Andreas Riekeberg, Tel.: 0170 / 1125764

Homepage: www.bs-gentechfrei.de

Email: info@bs-gentechfrei.de